

Hinweise der Redaktion

Ab Band 28/1&2, 2005 (erscheint im Frühsommer 2006) werden neue Richtlinien der Redaktion gelten. Wir informieren Sie in diesem Heft und auf der website der DGUF darüber. Für Band 28/1&2 werden bis Ende Januar 2006 noch Beiträge entgegengenommen.

Redaktionsrichtlinien für die Archäologische Informationen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Publikationsgarantie übernommen werden. Über die Annahme entscheidet der Redaktionsbeirat gemeinsam mit der Schriftleitung. Die Redaktion ist grundsätzlich berechtigt, kleinere stilistische Korrekturen vorzunehmen. Eventuelle Änderungsempfehlungen müssen für die Publikation berücksichtigt werden. Die Autorinnen/Autoren werden über die Änderungsvorschläge und Annahme oder Ablehnung ihrer Manuskripte informiert.

Neben Text und gegebenenfalls Anmerkungen muss jeder Aufsatz auch die Anschriften aller Autoren, Bildunterschriften, Abbildungsnachweise, eine Zusammenfassung und ein Abstract sowie Vorschläge für Stichworte und Keywords enthalten.

Korrekturen und Druckfreigabe

Die Autoren erhalten eine Korrektur mit Abbildungen nach dem Umbruch. Bei mehreren Autoren bitten wir, einen Hauptautor zu benennen, der für die Korrekturen, auch gegenüber den Koautoren, verantwortlich ist. Der erste Abzug dient der Eintragung von Korrekturwünschen, die deutlich lesbar und in roter Farbe auf dem Seitenrand zu vermerken sind; falls unvermeidlich, sind Marginalien oder Erläuterungen mit Bleistift gestattet. Auf dem Deckblatt dieses Abzugs ist die Druckfreigabe handschriftlich mit Datum einzutragen. Falls der Autor die Korrekturen nicht rechtzeitig zurücksendet, gilt die Druckfreigabe als erteilt. Wenn die Autoren sich nicht anders äußern, geht die Redaktion davon aus, dass sie mit der Veröffentlichung ihrer Adressen (dienstlich oder privat) einverstanden sind.

Nach dem Erscheinen des Beitrages erhalten die Autoren die Abbildungsvorlagen und sämtliche elektronischen Medien zurück.

Sonderdrucke

Für Beiträge in den Archäologischen Informationen erhält jeder Beitrag kostenlos 10 Sonderdrucke (auch bei mehreren Autoren/Autorinnen) und auf Wunsch eine PDF-Datei.

Die Inhaltsverzeichnisse und Zusammenfassungen der Bände ab Band 17/1 erscheinen auch im Internet unter der Adresse:

<http://www.dguf.de/ArchInfo/ai.htm>.

Text in digitaler Form

Es können nur Manuskripte, die auf CD oder DVD geliefert werden, angenommen werden (andere elektronische Medien, selbst Disketten, können nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Redaktion akzeptiert werden). Die Datenträger sind in einer festen, bruchsicheren Versandpackung einzureichen. Die Textdatei muss im Rich Text Format (.rtf) erstellt sein. Bitte geben Sie immer das verwendete Programm (inkl. Programmversion und Betriebssystem) auf dem Medium an. Der Text darf auf keinen Fall in irgendeiner Weise formatiert sein (stattdessen: keine Einzüge, einfacher Zeilenabstand, keine Tabulatoren, linksbündig, Text in Times New Roman 12pt). Ab sofort wird darum gebeten, bei Fußnoten die automatische Fußnotenverwaltung zu verwenden, da so gegebenenfalls Streichungen, Ergänzungen und Umstellungen der Fußnoten vor dem Satz einfacher durchgeführt werden können. Änderungen, die die Reihenfolge und Anzahl von Fußnoten betreffen, können nach dem Satz nicht mehr durchgeführt werden.

Tabellen, Karten und Abbildungen werden alle als Abbildungen behandelt und entsprechend bei den Abbildungsunterschriften durchgängig durchnummeriert.

Text als Ausdruck

Der Text des Manuskriptes muss zusätzlich in guter Qualität, d.h. in schwarzem, klarem Ausdruck bzw. maschinenschriftlicher Ausführung eingereicht werden. Hierin müssen alle gewünschten Druckanweisungen wie Fettdruck, Kursivdruck, Sonderzeichen enthalten oder deutlich (farbig!) gekennzeichnet sein. Name, Vorname, Titel und Adresse der Autorin / des Autors müssen vollständig angegeben werden.

Digitale Abbildungen und Tabellen

Da wir ab Band 25/1&2 den Druck von Offset-Druck auf Druck direkt vom Datenträger umgestellt haben, müssen die Abbildungen, Tabellen und Fotos wenn möglich digital im Format TIFF bei Rasterabbildungen geliefert werden. Für Vektorabbildungen werden die Formate Adobe Illustrator, Corel Draw oder in Ausnahmefällen als Windows Metafile (.wmf) akzeptiert. Alle anderen Dateiformate sind nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der Redaktion möglich. Sollte dies nicht möglich sein, so bitten wir um scanbares Material bester Ausdruck-/Fotoqualität. Datenträger, Dias u.ä. sind in einer festen, bruch-sicheren Versandpackung einzureichen. Auf keinen Fall dürfen digitale Abbildungen in die Textdatei eingefügt werden!

In keinem Fall dürfen die Abbildungen den Satzspiegel von 160 mm Breite überschreiten. Wenn graphisch sinnvoll, sollte die Spaltenbreite von 77 mm eingehalten werden. Bei Tafeln, Karten o.ä. muss immer ein gezeichneter Maßstab vorhanden sein, die Maßstabangabe allein reicht nicht aus. Schwarzweißfotos müssen in sehr guter Qualität eingereicht oder als Scan mit mindestens 300 dpi als Datei im TIFF-Format auf CD geliefert werden. Tabellen müssen unter Beachtung des Spalten- oder Seiten-spiegels als Bild- oder Textdatei in den genannten Formaten eingereicht werden. Alle Abbildungen müssen zusätzlich als Ausdruck mit dem Manuskript geliefert werden. Alle Vorlagen und Dateien müssen eindeutig mit Nachnamen des Autors / der Autorin und mit der Abbildungsnummer gekennzeichnet sein (z.B. Meyer_abb1; auch Tabellen sind als Abbildungen durch zu nummerieren). Text und Zahlen in den Abbildungen sind in einer großen, klaren und serifenlosen Schrifttype (z.B. Tahoma, Arial, Helvetica) einzufügen. In Zeichnungen (auch Dateien) sind generell Strich- oder Punktraster gegenüber feinen Grauschattierungen vorzuziehen, da sie zu besseren Druckergebnissen führen.

Die Redaktion geht davon aus, dass die Publikationsrechte für sämtliche Bildvorlagen und Grafiken von den Autoren eingeholt worden sind. Bildunterschriften bzw. Abbildungsnachweis müssen die notwendigen Angaben hierzu enthalten.

Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte wegen ungenügender technischer Qualität abzulehnen, ohne sie dem Redaktionsbeirat zur inhaltlichen Prüfung vorzulegen. Beiträge, die nicht als Ausdruck und auf Datenträger bzw. in scanfähigem Format, sondern ausschließlich als E-Mail eingereicht werden, wird die Redaktion zukünftig ebenfalls ohne weitere Prüfung ablehnen.

Zitierweise

Die Zitierweise für die Archäologischen Informationen ist unbedingt zu beachten. Literaturzitate in Form von Fußnoten oder Anmerkungen sind auf jeden Fall zu vermeiden. Literaturzitate sind in 'naturwissenschaftlicher' Zitierweise als Kurzzitate mit Autor, Jahr und Seitenangabe in Klammern in den Text einzufügen (z.B. BINFORD 1962, 217). Autorennamen sind grundsätzlich in Kapitälchen zu schreiben, nicht mehr in Großbuchstaben! Eine Literaturliste am Ende des Textes enthält die ausführlichen Literaturzitate. Da sich die entsprechenden Regeln als allgemein akzeptierter Standard durchgesetzt haben, ist für Abkürzungen von Zeitschriften oder Reihen in den Vorschlägen der Römisch-Germanischen Kommission für archäologische Publikationen zu folgen. Bei Beiträgen aus Zeitschriften, Sammelwerken, Kongressberichten oder Monographien-Reihen sind unbedingt die vollständigen Literaturzitate mit Herausgeber, Titel, Erscheinungsort und -jahr usw. anzugeben. Seitenzahlen sind vollständig aufzuführen (z.B. 217-225 statt 217 ff.).

Bei Verweisen auf Internetpublikationen ist nach dem URL das Datum des letzten Zugriffs (= Datum der letzten sicheren Verfügbarkeit) in eckigen Klammern anzugeben.

Die Publikationsregeln der RGK sind im Übrigen bei der gesamten Zitierweise (z.B. Verwendung von Satzzeichen und Aufbau von Literaturlisten) anzuwenden. Es gelten die Richtlinien und Abkürzungsregeln, wie sie von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts veröffentlicht wurden (Ber. RGK 71, 1990, 973-998 und Ber. RGK 73, 1992, 477-540).

Zitierbeispiele

- (BINFORD 1962)
- (BERNBECK 1997, 15-34; 57; 99)
- (STEUER 1974; HÄRKE 1991)
- (KALIS/MEURERS-BALKE 1988)
- (MARKS ET AL. 1987, FIG. 8.1)
- (SAHIN 1972)
- (VAN LEUSEN 2002)

L i t e r a t u r

- L. R. BINFORD, *Archaeology as Anthropology*. Am. Ant. 28, 1962/1963, 217-225.
- R. BERNBECK, *Theorien in der Archäologie* (Tübingen, Basel 1997).

H. STEUER, Die Südsiedlung von Haithabu. Ausgr. Haitabu 6 (Neumünster 1974) 9–13.

H. HARKE, All Quiet on the Western Front? Paradigms, methods and approaches in West German archaeology. In: I. Hodder (ed.), *Archaeological Theory in Europe: the last three decades* (London 1991) 187–222.

A. J. KALIS/J. MEURERS-BALKE, Wirkungen neolithischer Wirtschaftsweisen in Pollendiagrammen. *Arch. Inf.* 11, 1988, 39–53.

A. E. MARKS/J. PETERS/W. VAN NEER, Late Pleistocene and Early Holocene Occupations in the Upper Atbara River Valley, Sudan. In: A. E. Close (ed.), *Prehistory of Arid North Africa. Essays in Honor of Fred Wendorf* (Dallas 1987) 137–161.

C. SAHIN, Die Entwicklung der griechischen Monumentaltäre. Ungedr. Diss. (Köln 1972).

P. M. VAN LEUSEN, Pattern to process: methodological investigations into the formation and interpretation of spatial patterns in archaeological landscapes. Diss. Univ. Groningen 2002. <http://irs.ub.rug.nl/ppn/239009177> [10.10.2005].

Zusammenfassungen und Abstracts

Um die Archäologischen Informationen den internationalen Publikationsstandards anzupassen, wurde auf der Vorstandssitzung der DGUF 2002 beschlossen, ab Heft 26/1 (2003) alle Artikel mit einer Zusammenfassung (in deutscher Sprache) und einem Abstract (in englischer Sprache) zu veröffentlichen. Davon ausgenommen sind die Beiträge für die Rubriken Bücher, Tagungsberichte, Ausstellungen & Museen und andere kurze Notizen. Verbindlich sind von den zukünftigen Autorinnen und Autoren Zusammenfassungen und Abstracts für die Rubriken aktuell, Forum, Berichte und Dissertationen & Magisterarbeiten einzureichen. Manuskripte, die ohne Zusammenfassung und Abstract eingereicht werden, können von der Redaktion nicht zum Druck angenommen werden. Die Zusammenfassungen und Abstracts dürfen jeweils 200 Worte nicht überschreiten. Sie sind dem Manuskripttext voranzustellen. Den Zusammenfassungen und Abstracts sind Stichworte bzw. Keywords nachzustellen.

An alle potentiellen Autorinnen und Autoren ergeht die dringende Aufforderung, den jeweils im Internet angekündigten Einsendeschluss für Manuskripte zu beachten, damit die DGUF die Archäologischen Informationen im gewünschten halbjährlichen Intervall herausgeben kann. Dies gilt in besonderer Weise für die Rubrik aktuell.

Rezensionsangebote

Folgende Bücher wurden der Redaktion zur Rezension in den Archäologischen Informationen angeboten. Interessierte RezensentInnen melden sich bitte bei Andrea ZEEB-LANZ.

Archäologie in Berlin und Brandenburg 2003. Stuttgart 2005.

J. BOFINGER: Untersuchungen zur neolithischen Besiedlungsgeschichte des Oberen Gäu. *Materialh. Arch. Baden-Württemberg* 68. Stuttgart 2005. Stuttgart 2005.

Die Völkerwanderung: Europa zwischen Antike und Mittelalter. Stuttgart 2005.

I. ERICSON/R. ATZBACH (Hrsg.): Depotfunde aus Gebäuden in Zentraleuropa. Berlin 2005.

F. GODDIO: Versunkene Schätze. Archäologische Entdeckungen unter Wasser. Stuttgart 2005.

J. HAYWOOD: Atlas der alten Kulturen. Stuttgart 2005.

W. HEINZ: Der Aufstieg des Christentums. Geschichte und Archäologie einer Weltreligion. Reihe „Theiss Archäologie & Geschichte“. Stuttgart 2005.

K. HERBERS ET AL., Pilgerwege im Mittelalter. Stuttgart 2005.

W. JOBST (Hrsg.), Das Heiligtum des Jupiter Optimus Maximus auf dem Pfaffenberg/Carnuntum Bd. 2: G. KREMER, Die rundplastischen Skulpturen. Wien 2005.

M. KEMKES/N. WILLBURGER: Der Soldat und die Götter. Römische Religion am Limes. Stuttgart 2004.

W. KORN: Megalithkulturen. Rätselhafte Monumente der Steinzeit. Stuttgart 2005.

B. MAIER: Stonehenge. Archäologie, Geschichte, Mythos. München 2005.

H. MELLER (Hrsg.): Erlebnis Archäologie. Zeitreise Bilzingsleben. Einblicke in das Leben vor 370.000 Jahren. CD-ROM für PC. Stuttgart 2005.

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte
Band 73, 2004. Stuttgart 2005.

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte
Beiheft 10, 2004. Fundchronik Niedersachsen 2003.
Stuttgart 2005.

R. OTH: Völker der Sonne. Versunkene Kulturen
Südamerikas. Stuttgart 2005.

M. REUTER/M. SCHOLZ: Geritzt und entziffert.
Schriftzeugnisse der römischen Informations-
gesellschaft. Stuttgart 2004.

S. REITER: Die Keramik der Michelsberger
Grabenanlage von Bruchsal-Aue. Stuttgart 2002.

S. REITER: Die beiden Michelsberger Anlagen von
Bruchsal „Aue“ und „Scheelkopf“: Zwei ungleiche
Nachbarn. Materialh. Arch. Baden-Württemberg
65. Stuttgart 2005.

H. SCHACH-DÖRGES: Das Frühmittelalterliche
Gräberfeld bei Aldingen am mittleren Neckar. Ma-
terialh. Arch. Baden-Württemberg 74.
Stuttgart 2005.

G. SELZ: Sumerer und Akkader. Geschichte,
Gesellschaft, Kultur. München 2005.

A. THIEL: Wege am Limes; 55 Ausflüge in die
Römerzeit. Stuttgart 2005.

R. H. WILKINSON: Die Welt der Tempel im alten
Ägypten. Stuttgart 2005.

G. ZIEGLER/A. HOGH (Hrsg.): Die Mongolen.
Im Reich des Dschingis Khan. Stuttgart 2005.

Zu den Wurzeln europäischer Kulturlandschaft
– experimentelle Forschungen. Tagung Schöntal
2002 – Tagungsband. Materialh. Arch. Baden-
Württemberg 73. Stuttgart 2005.

Das Redaktionsteam

Adressen der Vorstandsmitglieder und der Beiräte der DGUF

Vorsitzender

Dr. Gerhard ERMISCHER
Museen der Stadt Aschaffenburg
Abteilung Archäologie
Schloßplatz 4
D - 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 3 86 74 - 11
Fax 06021 / 3 86 74 - 30
gerhard.ermischer@aschaffenburg.de

Stellvertreterin

Dr. Susanne HEUN
Gutenbergstr. 6
D - 63069 Offenbach a.M.
info@heun-s.de

Stellvertreter

Dr. Werner SCHÖN
An der Lay 4,
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel. 06593 / 543
Fax 06593 / 98 96 43
wernerm.schoen@t-online.de

Geschäftsführer

Dirk SCHIMMELPFENNIG M.A.
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
D - 50923 Köln
Tel. 0221 / 470 4004
Fax 0221 / 470 4892
dirk@schimmelpfennig.name

Schatzmeister

Dr. Reinhard DIETRICH
Schwarzbürgstr. 51
D - 60318 Frankfurt
DietrichLampe@t-online.de

Schriftleitung/Redaktion

Dr. Andrea ZEEB-LANZ
Koordinatorin
und „Geschäftsführende Schriftleiterin“
Landesamt für Denkmalpflege Rheinland Pfalz
Archäologische Denkmalpflege Amt Speyer
Kleine Pfaffengasse 10
D - 67346 Speyer
Tel. 06232 / 6757 - 40 (Zentrale), - 45 (Durchwahl)
Fax 06232 / 6757 - 60
zeeblanz@archaeologie-speyer.de

Dr. Axel POSLUSCHNY
Römisch-Germanische Kommission
des Deutschen Archäologischen Instituts
DFG-Projekt "Fürstensitze" & Umland
Palmengartenstr. 10-12
D - 60325 Frankfurt/M.
posluschny@web.de

Dr. Markus C. BLAICH
Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
Richard-Wagner-Strasse 9-10
D - 06114 Halle
Tel. 0345 / 5247-526
mcblauch@lfa.mk.lsa-net.de

Webmistress

Dr. Maren SIEGMANN
Universität Basel
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Petersgraben 11
CH - 4051 Basel
ms-dguf@arcor.de
webmistress@dguf.de

Beiräte

Hartmut BOCK
Fuhrweg 2
D - 38489 Jübar

Rengert ELBURG
I/O-Graph Deutschland
Buchenstraße 3
D - 01097 Dresden
info@io-graph.de

Prof. Dr. Frank SIEGMUND
Universität Basel
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Petersgraben 11
CH - 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 - 267 23 42 (dir.) / -40 (Sekt.)
Fax +41 (0)61 - 267 23 41
Frank.Siegmund@uni-bas.ch

Dr. Ulrike SOMMER
University College
Institute of Archaeology
Gordon Square
UK - London WC1
tcrnuss@ucl.ac.uk

Publikation und Versand Archäologische Berichte

Dr. des. Birgit GEHLEN
Archäologie & Graphik
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel. 06593 / 98 96 42
Fax 06593 / 98 96 43
bgehlen.archgraph@t-online.de